Evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schneidlingen

Selin 1202

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-154389099-16

Kurtzes und deutliches

Catechismus-EXAMEN

Für die Jugend der Grafschaft Wernigeroda/

Auf gnäd. Herrschaftlichen Befehl

Entworffen

Von

Johann Heinrich Gutjahr/
Superint. Consist. Assess. und Past. Prim. zu S. Sylv. und Georg.

WERNIGERODA,
Zu finden
Bey Michael Anton Struck, 1737.

NB.

Die mit einem * gezeichnete Sprüche sind zu dem Ende beygefüget / damit man dadurch Gelegenheit habe / die Jugend bey der Theorie so gleich mit in die Praxin zu führen.

I. N. J.

Worinnen bestehet das gantze Christenthum?

In rechtem Glauben.
In rechtem Leben.
In rechtem Sterben.

I. Von dem rechten Glauben.

1. Wie mancherley ist der Glaube?

DEr Glaube, der geglaubet wird, das ist, die Glaubens-Artickel, und 2. Der Glaube womit ich glaube.

2. Wo finde ich den Glauben der geglaubet wird, oder die Glaubens-Artickel?

In GOttes Wort, oder der heiligen Schrift.

3. Was ist das für ein Buch die heilige Schrift?

Ein Göttliches Buch.

2 Tim. 3, 16. Alle Schrift (ist) von GOtt eingegeben ꝛc.

2 Pet. 1, 21. Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen hervor bracht, sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt, getrieben von dem heiligen Geist.

4. Wie wird es eingetheilet?

Nach den Büchern, ins alte und neue Testament. Nach dem Innhalt, ins Gesetz und Evangelium.

Es. 8, 20. Nach dem Gesetz und Zeugniß, werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben.

5. Was ist das Gesetze?

Ein göttlicher Befehl von unsern Thun und Lassen.

6. Was ist das Evangelium?

Die fröliche Botschaft von der grossen Gnade GOttes in Christo JESU, welche durch den Glauben uns soll zu Theil werden.

7. Wovon wird eigentlich im Gesetz gehandelt?

Von unser Liebe gegen GOtt und den Nächsten.

8. Wovon im Evangelio?

Von der Liebe und Gnade GOttes gegen uns in Christo JEsu. 9.

9. Stehet denn das Gesetz allein im alten Testament?

Nein, sondern auch im Neuen.

10. Stehet denn das Evangelium allein im Neuen Testament?

Nein, sondern auch im Alten.

11. Ist denn die heilige Schrift allen Menschen zu gute gegeben?

Ja:

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget. * Jac. 1, 22.

12. Was entstehet in denen Menschen bey andächtiger Lesung, Anhörung und Betrachtung der heiligen Schrift, oder des Wortes GOttes?

Der wahre seligmachende Glaube.

Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes.

13. Warum heisset dieser der seligmachende Glaube?

Weil man dadurch die Seligkeit erlanget.

Actor. 16, 31. Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig.

14. Aus wie viel Stücken bestehet der seligmachende Glaube?

Aus drey Stücken: Wissenschaft

oder Erkenntniß: Beyfall: und Zuversicht.

2 Tim. 1, 12. Ich weiß (Wissenschaft) an welchen ich gläube, und bin gewiß (Beyfall) daß Er kan mir (Zuversicht) meine Beylage bewahren.

15. Wie mancherley ist die Wissenschaft?

Zweyerley: eine todte oder historische, und lebendige Wissenschaft. Jac. 2, 19. Tit. 1, 1. Phil. 3, 8.

*Joh. 17, 3. 8.

16. Wie mancherley ist der Beyfall?

Zweyerley: Ein menschlicher und göttlicher Beyfall. 1 Joh. 5, 6. Röm. 8, 16.

17. Wie mancherley ist die Zuversicht?

Zweyerley: Eine falsche und wahre Zuversicht.

18. Welches ist die falsche Zuversicht?

Wenn unbußfertige Sünder bey ihren Sünden ihnen den Himmel und die Seligkeit einbilden, bloß darum, weil Christus für sie gestorben, auferstanden, ꝛc. ist.

19. Wel-

19. Welches ist die wahre Zuversicht?

Wenn arme busfertige Sünder nicht allein im hertzlichen Verlangen nach der Gnade GOttes stehen; sondern auch Zuversichtlich ergreiffen Christum JEsum, als ihren Heiland und JEsum, und in diesem allein freudig suchen und finden das Heil, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit.

Ephes. 3, 12. Durch Christum haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihm. Conf. Gal. 2, 20. Phil. 3, 7. 8. 9.

20. Hieraus fliesset nun von selbst, wie mancherley der Glaube sey?

Der wahre und falsche Glaube.

21. Wie wird ferner der Glaube eingetheilet?

In einen Zeit-Glauben (und das nach Luc. 8, 13.) und beständig aushaltenden Glauben.

22. Sage mir noch eine Eintheilung?

In einen starcken und schwachen Glauben.

23. An wem must du nun glauben?

An den dreyeinigen GOtt, Vater, Sohn, und heiligen Geist.

24. Was ist GOtt?

GOtt ist ein Geist, der unendlich ewig, vollkommen, einig, wahrhaftig, gütig, unermäßlich, unbegreiflich, unveränderlich, allmächtig, allgegenwärtig, barmhertzig, heilig, und gerecht ist.

25. Ist denn nur ein einiger GOtt?

Ja.

Deut. 6, 4. Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr.

1 Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt.

Ephes. 4, 3. Luc 10 42.

26 Wenn aber der Vater GOtt, der Sohn GOtt, der heilige Geist GOtt, sind denn nicht also drey Götter?

Nein: Es ist nur ein GOtt dem Wesen nach; aber in den einem göttlichen Wesen sind drey Personen, der Vater, Sohn und heiliger Geist.

1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, Der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind Eins.

27. Ist

27. Ist denn unter diesen Göttlichen Personen ein Unterscheid?

Ja, aber solchen Unterscheid kan keine Vernunft ergründen.

28. Wie zeiget ihn die Schrift?

Dergestalt, daß der Vater von Ewigkeit her einen Sohn gezeuget. Der Sohn von Ewigkeit her von dem Vater gezeuget ist: Der heilige Geist von Vater und Sohn ausgehet. Ps. 2, 6. Joh. 15, 26. Gal. 4, 6.

29. Wo wird denn im Catechismo von GOtt am meisten gehandelt?

In dem andern so genannten Hauptstücke, oder in denen dreyen Artickeln unsers Christlichen und Apostolischen Glaubens.

30. Wie lauten die drey Haupt-Artickel?

Der erste Artickel?

Von der Schöpfung.

Ich gläube an GOtt den Va-

ter/allmächtigen Schöpfer/Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich gläube, daß mich GOtt geschaffen hat sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, dazu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wieder alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: des alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewislich wahr.

Der

Der andere Artickel.

Von der Erlösung.

Ich gläube an JEsum Christum / seinen einigen Sohn / unsern HERRN / der empfangen ist vom heiligen Geist / geboren von der Jungfrau Maria / gelitten / unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / nieder gefahren zur Höllen / am dritten Tage auferstanden von den Todten / aufgefahren gen Himmel / sitzend zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich gläube, daß JEsus Christus

wahrhaftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold, oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleich wie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel?

Von der Heiligung.

Ich gläube an den heiligen Geist/

Geist/eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben/ Amen.

Was ist das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben, oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleichwie Er die gantze Christenheit auf Erden beruft, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält, im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und

mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

31. Wovon wird gehandelt in diesen drey Haupt-Artickeln?

Von denen drey göttlichen Personen und deren Wolthaten.

32. Wovon handelt der erste Artickel?

Von der ersten Person und deren Wolthat.

33. Wie heißt die erste Person?

GOtt der Vater.

34. Warum heißt die erste Person Vater?

Darum, weil Er von Ewigkeit her einen Sohn gezeuget.

* Mal. 1, 6.

35. Welches ist dieser ersten Person Wolthat?

Die Schöpfung.

36. Ist denn der Sohn und heilige Geist hievon ausgeschlossen?

Nein.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Conf. Joh. 1, 3.

37. War-

uben.

gen in Chri-
wird. Das

drey-Haupt-

hen Perso-

rtickel?
und deren

n?

Vater?
igkeit her

Wolthat?

ist hievon aus-

urchs Wort
Heer durch
Joh. 1, 3.
37. Mat.

37. Warum wird denn das Werck der Schöpfung vornemlich der ersten Person zu geschrieben?

Weil sie sich in solchem Wercke am meisten geoffenbaret. 1 Cor. 8, 6.

38. Woraus ist alles erschaffen?

Aus nichts.

Hebr. 11, 3. Durch den Glauben mercken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, das alles, das man siehet, aus nichts worden ist.

39. Wenn ist alles erschaffen?

Nicht von Ewigkeit, sondern in der Zeit. Gen. 1, 1.

40. Was hat denn GOtt erschaffen?

Himmel und Erden. (worunter mit zu verstehen alles, was darinnen ist, so von GOtt sein Wesen erhalten.) Gen. 1, 11. Col. 1, 16.

*Röm. 1, 25.

41. In wie viel Tagen ist alles erschaffen?

In sechs Tagen.

42. Zu was vor einen Endzweck ist alles erschaffen?

Zu GOttes Ehren. Ps. 19, 2.

43. Welches sind die vornehmsten Creaturen, die GOtt erschaffen?

Engel

Engel und Menschen.

44. Was sind die Engel?

Geister. Hebr. 1, 7.

45. Ist unter denen Engeln ein Unterscheid?

Ja, es sind böse und gute Engel.

46. Hat denn GOtt die bösen Engel böse erschaffen?

Nein, Er hat sie alle gut erschaffen; sie sind aber durch Sünde wider Gott in solchen bösen Zustand verfallen.

Epist. Jud. v. 6. Die Engel die ihr Fürstenthum (ἀρχὴν,) ihren ersten Zustand nicht behielten Conf. Joh. 8, 44.

47. Was waren sie also vor dem Fall?

Gute Engel.

48. Was sind sie nun nach dem Fall?

Teufel. * 1 Petr. 5, 8.

49. Was ist der guten Engel Verrichtung?

1. Gegen Gott, daß sie ihn loben. Es. 6, 3. anbeten, Hebr. 1, 6. dienen, Hebr. 1, 14. 2. Gegen die Menschen, daß sie ihnen dienen und behülflich seyn.

50. Wenn ist der Mensch erschaffen?

Am sechsten Tage.

51. Woraus

uben.

?

nterscheid?
e Engel.
Engel böse

erschaffen?
vider Gott
rfallen.
e ihr Fürsten
and nicht be

Fall?

Fall?

chtung?
loben. Es
ten, Hebr.
n, daß sie
seyn.
ffen?

51. Woraus

51. Woraus ist er erschaffen?

Der erste Mensch Adam aus einem Erden-Kloß (Gen. 2, 7.) Denn die Heva sein Weib aus seiner Ribben. (v. 21.)

52. Aus wie viel wesentlichen Theilen bestehet der Mensch?

Aus zweyen, nemlich Seel und Leibe. Eccles. 12, 7. Matth. 10, 28.

53. Wozu ist der Mensch erschaffen?

Zu dem Ebenbilde GOTTES, Gen. 1, 27.

54. Worinnen bestund das Ebenbild GOttes?

In anerschaffner 1. Weisheit. 2. Gerechtigkeit. 3. Heiligkeit. Col. 3, 10. Ephes. 4, 24.

55. Welches sind die Neben-Stücke des göttlichen Ebenbildes?

1 Die Vortreflichkeit des Leibes.
2 Die Herrschaft über die Erde.
1 Mos. 1, 26.

56. Denckest du auch hiebey an die Vorsorge GOttes, so wol vor die erschaffene Menschen, als auch aller andern Creaturen?

Ja.

57. Worin-

57. Worinnen besteht die göttliche Vorsorge?

Darinnen, daß die Geschöpfe. 1. In ihrem Seyn erhalten, (Hebr. 1,3.) 2. Mit der Kraft zu würcken begabet. (Ps. 139,5.) 3. Und dann alle nach der göttlichen Weisheit regieret werden. (Ps. 148,6. Matth. 10,29.)

58. Über wem gehet denn solche Vorsorge?

Über alle Geschöpfe, sonderlich aber die Menschen, am allermeisten über die Gläubigen. Ps. 33, 18. sq. Matth. 10, 29. sq.

59. Wobey hat sich wohl die Vorsorge GOttes am meisten sehen lassen?

Bey dem Fall der Menschen.

60. Wodurch geschahe dieser?

Durch das Essen der verbothenen Frucht (1 Mos 3,6.) davon zu essen, GOtt so ernstlich hatte untersaget, (1 Mos. 2,17.)

61. Wer hat sie dazu verführet?

Der Satan. 2. Cor. 11,3.

62. Ging es ihnen denn frey aus?

Nein; sondern es folgte darauf so wohl

wohl der Sünden Schuld, als auch der Sünden Strafe.

63. Wie folgete darauf die Sünden-Schuld?

Da sie überkommen ein böses Gewissen, und dazu gefangene Sclaven des Satans worden.

64. Wie folgte darauf die Sünden-Strafe?

Indem sie dem geistlichen, leiblichen und ewigen Tode unterwürffig worden.

† 65. Wie dem geistlichen Tode?

Indem sie gäntzlich das göttliche Ebenbild verlohren, und anstatt dessen das Bild des Satans überkommen. 1 Mos. 5, 3.

† 66. Wie dem leiblichen Tode?

Aus 1 Mos. 3, 19. Du bist Erde, und solt zur Erden werden. Davon die Vorbothen, Kranckheiten, Schmertzen und Elend auf Erden, ꝛc.

Dahin gehören auch die Ausstossung aus dem Paradies, und Entfernung von dem Baum des Lebens. 1 Mos. 3, 22.

† 67. Wie dem ewigen Tode?

Aus Röm. 5, 18.

68. Trifft

68. Trifft den solch schreckliche Strafe allen Menschen?

Ja, weil sie in Adam alle gesündiget.

69. So sind ja alle Menschen in einem elenden und erbärmlichen Stande?

Ach ja, und wäre gut, daß alle Menschen ihr tiefes Verderben mögten recht einsehen, und alle Einbildung von sich selbst fahren lassen.

70. Wie nennest du denn dis allgemeine Verderben?

Die Erbsünde; denn sie von allen Menschen auf ihre Kinder fortgepflantzet wird.

71. Was ist die Erb-Sünde?

Sie ist ein Verderben, welches durch die natürliche Geburt von Adam her auf alle Menschen kommen, dadurch der Mensch blind im Verstande (1 Cor. 2, 14.) ungerecht in dem Willen (Röm. 3, 10.) unheilig in den Begierden (1 Mos. 6, 5.) zu allen Bösen geneigt, (Röm. 7, 18.) und also auf dem Grund verderbet, und der ewigen Verdammniß schuldig worden.

72. Ist

72. Ist denn die Erbsünde in allen Menschen?

Ja, die natürlich und leiblicher weise von Adam herstammen.

Job. 15, 14. seq. Was ist ein Mensch, daß der solte rein seyn, und daß der solte gerecht seyn, der vom Weibe geboren ist? Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm: wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht säuft, wie Wasser.

Joh 3, 6. Was von Fleisch geboren wird, das ist Fleisch.

73 Was entstehet aus der Erbsünde?

Die wirckliche Sünde.

Röm. 7, 18. 19. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts guts: Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

74. Worinnen bestehet die wirckliche Sünde?

In Unterlassung des Guten, und Vollbringung des Bösen.

75. Wie mancherley ist die würckliche Sünde?

Zweyerley: Eine vorsetzliche und

und nicht vorsetzliche Sünde.

76. Welche ist die vorsetzliche Sünde?

Da ich mit Wissen und Willen, und also boshaftig sündige; daher sie auch genennt wird die Bosheit-Sünde. 4 Mos. 15, 30.

77. Welche ist die nicht vorsetzliche Sünde?

Da entweder aus Unwissenheit, oder aus Schwachheit, und wider Willen gesündiget wird; daher sie auch genennt wird, die Schwachheits-Sünde. 4 Mos. 15, 22-30.

78. Was folget auf die Sünde?

1. GOttes Zorn, Röm. 1, 18. 2. Böse Gewissen. Sap. 17, 10. 3. Der zeitliche, geistliche und ewige Tod und Verdammniß.

79. Weil nun alle Menschen gesündiget, wie ist ihnen denn zu helfen, daß sie in Sünden nicht verderben und verlohren gehen?

Unter denen Menschen kan ein Bruder niemand erlösen, noch jemand GOTT versöhnen, drum muß hier alles

lauben.

he Sün
he Sünde?
und Wille
ige; daher
ie Boshe

tzliche Sünde?
Unwissenhe
t, und wid
rd; daher
e Schwa
, 22-30.
ünde?
1. 1,18. 2. B
. 3. Der ze
ge Tod u

iget, wie ist ih
den nicht ver-
ehen?
kan ein Be
noch jeman
um muß hi
all

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-154389099-16

alles thun GOttes Barmhertzigkeit, Ps. 49, 8. Joh. 3, 16.

80. Gehet denn GOttes Barmhertzigkeit alle Menschen an?

Ja.

1 Tim. 2, 4. GOtt will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Petr. 3, 9. GOtt will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse kehre.

81. So werden ja alle Menschen selig?

Nein: viele sind zwar dazu berufen, weil aber die meisten diesen Beruf und die Heyls-Ordnung nicht achten, so sind wenig auserwehlet. Matth. 20, 16.

82. Hat denn GOtt nicht alle Menschen wie berufen, also auch auserwehlet?

Nein; sondern nur diejenigen hat er auserwehlt, welche er gesehn, daß sie beständig im Glauben an Christo JEsu bis an ihr Ende bleiben würden, Jac. 2, 5. Matth. 24, 13.

83. Geschie-

35. Geschiehet denn die Auserwehlung in oder ausser Christo?

In Christo. Eph. 1, 4. (ἐν αὐτῷ) (in ihm.)

84. Wenn nun die Erwehlung geschicht in Christo JEsu, so sage mir, in was vor einem Hauptstücke wird von Christo hauptsächlich gehandelt?

In dem andern Hauptstücke, und zwar in dem andern Artickel.

85. Wovon handelt der andere Artickel?

Von der andern Person und deren Wohlthat.

86. Wer ist die andere Person?

JEsus Christus.

87. Was ist dessen Wohlthat?

Die Erlösung.

88. Wie vielerley ist bey dem Artickel von Christo zu mercken?

Dreyerley. 1. Die Person. 2. Der Stand. 3. Das Amt.

89. Wer ist Christus nach seiner Person?

Wahrer GOTT und wahrer Mensch.

90. Aus

Glauben.

hlung in oder a

. (ἐν αὐτῷ) (

geschicht in Ch
nem Hauptstück
ch gehandelt?

ptstücke, u
rtickel.

dere Artickel?

son und de

Person?

hlthat?

ckel von Christ

erson. 2. D

iner Person?
und wahr

90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-154389099-16

90. Aus wie viel Gründen beweisest du seine Gottheit?

Aus vier Gründen. 1. Aus der Benennung. Tit. 2, 13. Röm. 9, 5. 2. Aus den göttlichen Eigenschaften, daß Er ist ewig, allwissend, allmächtig, ꝛc. Apoc. 1, 8. Matth. 9, 4. 3. Aus den göttlichen Wercken, Erschaffung, Erhaltung, Erlösung ꝛc. Joh. 1, 3 Hebr. 1, 3. ꝛc. 4. Aus der göttlichen Ehre, Hebr. 1, 6.

91. Ist er denn auch ein wahrer Mensch?

Ja.

Hebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaftig worden. Röm. 9, 5.

92. Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwey, die Göttliche und die Menschliche: Nach jener ist er wahrer GOtt, nach dieser wahrer Mensch.

93. Machen diese beyde Naturen nur eine Person?

Ja.

1 Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt und ein (ein einiger) Mittler zwischen GOTT und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus. 1 Cor. 8, 6. 1 Tim. 3, 16.

94. Wie mancherley ist der Stand des HErrn JEsu?

Zweyerley, der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung.

95. Worinnen bestehet der Stand der Erniedrigung?

Darinnen, daß die menschliche Natur Christi sich des völligen und beständigen Gebrauchs der göttlichen Majestät, auf eine Zeitlang geäussert hat.

Phil. 2, 6. ꝛc. JEsus Christus, ob Er wohl in göttlicher Gestalt war, hielte Ers nicht vor einen Raub, GOtt gleich seyn, sondern äussert sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Gebehrden als ein Mensch erfunden, erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz. *v. 5.

96. Was gehöret zu diesem Stande der Erniedrigung?

Seine Empfängniß, Geburth, Auferziehung / Wandel, Leiden, Tod und endlich auch sein Begräbniß.

97. Hat Er denn nicht bisweilen seine göttliche Hoheit sehen lassen?

Ja.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vater voller Gnad und Wahrheit. c. 2, 11.

98. Worinnen besteht denn der Stand der Erhöhung?

Darinnen, daß die menschliche Natur sich der göttlichen Majestät, Herrlichkeit ꝛc. so ihr schon vorher in dem ersten Augenblick der Empfängniß mitgetheilet worden, nun völlig gebraucht, und in alle Ewigkeit gebrauchen wird.

Phil. 2, 9. 10. Darum hat ihn auch GOtt

erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Daß in dem Namen JESU sich beugen sollen, alle der Knye, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HERR sey zur Ehre GOttes des Vaters.

99. Was gehöret zu diesem Stande der Erhöhung?

Sein wieder lebendig werden. Seine Höllenfahrt. Eph. 4, 10. 1 Petr. 3, 18. Seine Auferstehung, Actor. 3, 26. 1 Cor. 15, 17. Seine Himmelfahrt. Actor. 1, 19. ꝛc. Sitzen zur rechten Hand GOTTES. Röm. 8, 34. Ephes. 1, 20. *Phil. 3, 20. Joh. 17, 24. Wiederkunft zum Gericht. Matth. 25, 31.

100. Wie mancherley ist das Amt Christi?

Dreyerley: Das Hohepriesterliche, Prophetische, und Königliche.

101.

101. Worinnen besteht das Hohepriesterliche Amt?

1. In eine Gnugthuung für die Sünde der Welt. 2. In der Fürbitte. 3. In Segnen.

102. Wie ist solche Gnugthuung geschehen?

Durch seinen Gehorsam in Leben und Leyden.

Joh. 4, 34. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werck.

Phil. 2, 8. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz.

103. Beweise die Hohepriesterliche Fürbitte.

Hebr. 5, 7. Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starcken Geschrey und Thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem Tode konte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOTT in Ehren hatte. Röm. 8, 34. 1 Joh. 2, 1. 1 Tim. 2, 1. 2.

104. Beweise sein Hohepriesterliches Segnen.

Marc. 10, 15. Und er herzte sie,

und legete die Hände auf sie, und segnete sie. Luc. 24, 50. Actor. 3, 26.

105. Worinn besteht sein prophetisches Amt?

1. In Lehren, und 2. Weissagen.

106. Was hat Er gelehret?

Allen Rath GOttes von unserer Seligkeit. *Jac. 5, 19. 20.

107. Wovon hat Er geweissaget?

Von vielen verborgenen Dingen; in specie aber von der Zerstörung Jerusalem und Ende der Welt.

108. Worinnen besteht sein königlich Amt?

In regieren, herrschen, erhalten, schützen, und beseligen. *1 Joh. 5, 4. 18.

109. Wovon handelt der dritte Artickel?

Von der dritten Person und deren Wohlthat.

110. Wer ist die dritte Person?

Der heilige Geist.

111. Was ist ihre Wohlthat?

Die Heiligung.

112. Wer

112. Wer hat dich nun erschaffen?
GOtt der Vater.

113. Wer hat dich erlöset?
GOtt der Sohn.

114. Wer hat dich geheiliget?
GOtt der heilige Geist.

115. Warum wird die dritte Person ein heiliger Geist genennet?
1. Wegen der wesendlichen Heiligkeit. Es. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll. 2. Wegen des Wercks unserer Heiligung. Thess. 5, 23. Er aber der GOtt des Friedens heilige euch durch und durch.

116. Aus wie viel Gründen beweisest du die Gottheit des heiligen Geistes?
Aus vier Gründen. 1. Aus der Benennung. Actor. 5, 4. Anania warum hat der Satan dein Hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest? Du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen. 1 Cor. 12, 5. 2c. Es

sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein HErr. Und es sind mancherley Kräfte, aber es ist ein GOtt, der da wircket alles in allen. 2. Aus den göttlichen Eigenschaften, daß Er ist allgegenwärtig, allwissend, ꝛc. Ps. 139, 7. ꝛc. 1 Cor. 2, 10. 3. Aus den göttlichen Wercken, Erschaffung, Regierung / ꝛc. Ps. 33, 6. Actor. 20, 28. 4. Aus der göttlichen Ehre. Es. 6, 3.

117. Ist der heilige Geist eine selbständige Person?

Ja, denn Er hat persönliche Namen. Joh. 14, 16. Actor. 5, 3. 4. 2. Persönliche Wercke. Ps. 33, 6. Job. 33, 4. 3. Persönliche Eigenschaften. 1 Cor. 2, 10.

118. Was ist der heilige Geist nach seiner Person?

Ein Heiliger Geist.

119. Was

119. Was ist er nach seinem Amte?

Ein heiligender Geist, oder ein Geist, der uns heiliget.

120. Wie wird in dem dritten Artickel die Heiligung beschrieben?

Als ein gnadenreiches Werck nach denen Handlungen, dadurch dieselbe angefangen und vollführt wird.

121. Welches ist die erste Handlung?

Die gnädige Berufung.

122. Was ist solcher Beruf?

Eine solche Gnaden-Handlung, dadurch wir erfordert werden, Christi Wohlthaten zu geniessen.

123. Werden denn alle Menschen darzu berufen?

Ja.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Röm. 10, 18. Es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

124. Hat denn der Mensch in sich eine Kraft, solchem Beruf zu folgen?

Nicht in sich selbst, sondern mit dem Ruf werden ihm zugleich genugsame Kräfte angebothen, denen er nicht soll muthwillig widerstreben.

2 Petr. 1, 3. 4. Nachdem allerley seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns geschencket ist durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die theuren und allergrösseten Verheissungen geschencket sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt.

Act. 7, 51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Hertzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist.

125. Was folget auf den Beruf?

Die Erleuchtung.

1 Petr. 2, 9. Ihr aber seyd das auserwehlte

wehlte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volck, das Volck des Eigenthums, das ihr verkündigen solt die Tugend des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinen wunderbahren Licht.

126. Worinnen bestehet dieselbe?

Darinnen, daß an statt der natürlichen Blindheit und fleischlichen Sinnes ein geistliches Licht und Weisheit in uns entstehet.

1 Petr. 2, 9. vid. gleich vorher.

127. Wer sind denn diejenigen, die erleuchtet werden?

Theils die Unwiedergeborne, Act. 26, 18. Auf zu thun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOTT, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe, sammt denen, die geheiliget werden, durch den

Glauben an mich. Theils die Wiedergeborne, in welchen das Licht zunimmt und grösser wird.

128. Was folget auf die Erleuchtung?

Die Busse und Bekehrung.

129. Worinnen bestehet sie?

In Reue und Glauben;

130. Worinnen bestehet die Reue?

1. Daß der Mensch seinen unzehligen Sünden-Stand erkennet, nicht allein überhaupt: sondern auch ins besonder. Ps. 51,5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir. 2. Darüber theils ein ernstliches Mißfallen, theils auch eine innerliche Betrübniß der Sünden wegen empfindet. 2 Cor. 7,10. Die göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet. Matth. 26,75. Petrus ging heraus und weinete bitterlich.

131. Wor-

131. Worinnen bestehet der Glaube?

So wohl in einer Erkenntniß und Beyfall alles dessen, was JEsus zu unserer Seligkeit gethan und gelitten, als auch insonderheit in einem zuversichtlichen Zueignen und Vertrauen, daß man um solches JESU willen Vergebung und Seligkeit ungezweiffelt haben werde.

132. Welches ist die Frucht der Busse und Bekehrung?

1. Daß man alles vorsetzliche Böse meidet. 2. Wider die anklebende Schwachheiten kämpfet und betet. 3. Das Gute thut, und es immer weiter zu bringen trachtet.

133. Was folget auf die Busse und Bekehrung?

Die Wiedergeburt.

134. Worinnen bestehet sie?

Darinnen, daß ein Mensch, der

zuvor in Sünden todt war, das Leben des Glaubens überkommt, (Eph. 2, 5.) Kraft dessen er Christum ihm würcklich kan zueignen.

135. Was folget auf die Wiedergeburth?

Die Rechtfertigung.

136. Worinnen bestehet sie?

1. In Zurechnung der Gerechtigkeit Christi und 2. In der Nichtzurechnung, Schenckung, und Vergebung der Sünden.

Röm. 3, 24 25. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist, welchen GOtt hat für gestellet zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die für ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter Göttlicher Gedult.

Röm. 4, 6. 7. 8. Die Seligkeit ist allein des Menschen, welchem GOTT zugerech-

gerechnet die Gerechtigkeit, ohn Zuthun der Wercke, da er spricht: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket ist: Selig ist der Mann, welchem GOTT keine Sünde zurechnet.

137. Was flieſſet aus solcher Rechtfertigung?

Die Erneurung und Vereinigung mit Christo.

138. Worinnen bestehet die Erneurung?

In Ablegung des alten und Anlegung des neuen Menschen.

Eph. 4, 22. 23. 24. So legt nun von euch ab nach den vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch die Lüste in Irrthum sich verderbet, erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOTT geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Coloss. 3, 9. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und ziehet den neuen an.

139.

139. Worinnen besteht die Vereinigung mit Christo?

Darinnen, daß die Gläubige Seele mit Christo im Glauben so genau vereiniget wird, daß JEsus mit seiner Gnade und Wesen ihr wahrhaftig näher ist, als andern Menschen, und sie mit Ihm ein Geist, und seine Braut genennet wird, Ephes. 5, 32.

140. Was fliesset aus solcher Vereinigung mit Christo?

Die Gemeinschaft mit Christo, da die Gläubigen mit Christo gemein haben Namen, Ehre, Güter, Freude und Leid ꝛc.

1 Cor. 1, 9 GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns JEsu Christi, unsers HErrn. 1 Joh. 1, 3. Matth. 25, 40.

141. Diese sämmtliche Gnaden-Handlung, wo verrichtet dieselbe der heilige Geist?

Ordentlicher Weise in der Christlichen Kirche.

142.

142. Gläubest du denn eine Heilige Christliche Kirche?

Ja, und das nach dem dritten Artickel.

143. Was verstehest du durch die Kirche?

Nicht das Gebäude, sondern die in JEsu Namen versammlete Gemeinde.

144. Wie mancherley ist die Kirche?

Die Unsichtbahre und Sichtbahre.

145. Welches ist die unsichtbare Kirche?

Die Gemeine der wahren Gläubigen.

Joh. 10, 27. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.

146. Welches ist die wahre sichtbare Kirche?

Die äusserliche Kirch- und Christen Gesellschafft, in welcher GOttes Wort lauter und rein geprediget, und die Sacramente nach Christi Einsetzung behalten werden.

147.

147. Sind denn unter solcher Kirch und Christen-Gesellschaft nicht auch Heuchler und Gottlose?

Ach ja, und zwar leider! die meisten. Matth. 13, 47. 48.

148. Wodurch verrichtet der heilige Geist seine Gnaden-Handlungen?

Durch zwey Mittel: 1. GOttes Wort: und 2. Heilige Sacramente.

149. Was verstehst du durch das erste Gnaden-Mittel?

Das Wort des Evangelii, davon droben gemeldet.

150. Welches ist das andre Gnaden-Mittel.

Die heiligen Sacramente.

151. Wie viel sind eigentlich Sacramente?

Zwey: die heilige Taufe/ und das heilige Nachtmahl.

152. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Wel-

Welches ist denn solch Wort GOttes?

Da unser HErr Christus spricht: Matthäi am letzten: **Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heiden / und taufet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes.**

Zum Andern.

Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welche sind denn solche Wort und Verheissung GOttes?

Da unser HErr Christus spricht: Marci am letzten: **Wer da gläubet und getauft wird / der wird selig: Wer aber nicht gläubt / der wird verdammt werden.**

Zum

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchen Wort GOttes im Wasser trauet; denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe: aber mit dem Worte GOttes ists eine Taufe, das ist, ein Gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geiste, wie Sanct Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel: **Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich / durch JEsum CHristum unsern Heiland/**

and/ auf daß wir durch deſ-
elben Gnade gerecht und Erben
eyn des ewigen Lebens nach der
Hoffnung. Das iſt gewißlich
vahr.

Zum Vierten.

Was bedeut denn ſolch Waſſer täuffen?

Es bedeut, daß der alte Adam
n uns durch tägliche Reu und
Buſſe ſoll erſäuft werden und ſter-
ben mit allen Sünden und böſen
Lüſten, und wiederum täglich her-
aus kommen, und auferſtehen ein
neuer Menſch, der in Gerechtig-
keit und Reinigkeit für GOTT
ewiglich lebe.

Wo ſtehet das geſchrieben?

Sanct Paulus zum Römern
am ſechſten ſpricht: Wir ſind ſamt
Chriſto durch die Tauffe be-
graben

graben in den Tod/ auf daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einen neuen Leben wandeln.

153. Wer hat die Taufe eingesetzt?

JEsus Christus, doch den Vater und heiligen Geist nicht ausgeschlossen. Matth. 28, 19.

154. Woraus besteht die Taufe?

Aus einem Irrdischen und Sichtbaren, und einem Himmlischen und Unsichtbaren.

155. Welches ist das Irrdische und Sichtbare?

Das Wasser.

156. Welches ist das Himmlische und Unsichtbahre?

Das Wort GOttes.

157. Vor wem ist die Taufe eingesetzt?

Vor alle Menschen, die vom Fleisch geboren sind.

Joh.

Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand gebo-
:en werde aus dem Wasser und Geist, so
kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

† 158. Zu was für einen Nutzen ist sie eingesetzt?
1. Zur geistlichen Wiedergeburth. Tit 3, 5. Joh. 3, 5. 2. Zur Erlangung des Glaubens, Gal. 3, 27. 3. Zur Vergebung der Sünden, Actor. 2, 38. 4. Zur Erneurung. Tit 3, 5. 5. Zur Reinigung Ephes. 5, 26. 6. Zur Seligkeit. Marc. 16, 16.)

159. Wie heißt das andere Sacrament?

Das heilige Abendmahl.

Was ist das heilige Abendmahl?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht/ da er verrathen ward/ nahm Er das Brod/ dancket und brachs/ und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ dancket und gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:** nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird, denn wo **Vergebung der Sünden ist**/ da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden/** Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten,

nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubt, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort Für euch erfodert eitel gläubige Hertzen.

160. Wer hat das Abendmahl eingesetzt?

Christus JEsus, und zwar in der Nacht, da Er verrathen wurde.

161. Wie viel Stücke gehören zu diesem heiligen Sacrament?

Zwey, ein Irrdisches und Sichtbares

bares, und ein Himmlisches und Unsichtbares.

162. Welches ist das Irrdische und Sichtbare?

Brod und Wein.

163. Welches ist das Himmlische und Unsichtbare?

Der Leib und Blut Christi.

Matth. 26, 26. 27. 28.

164. Was empfähest du in dem heiligen Abendmahl unter und mit dem Brode?

Den wahren Leib Christi.

165. Was empfähest du unter und mit dem Wein?

Das Blut Christi.

166. Wozu ist es eingesetzt?

1. Zu seinem Gedächtniß. 2. Stärckung des Glaubens. 3. Versiegelung und Vergebung der Sünden. 4. Zu einer genauen Vereinigung mit JEsu. 5. Zu einer Vereinigung der Gläubigen unter sich selbst.

167. Vor wem ist das heilige Abendmahl eingesetzt?

Vor Christen die sich prüfen und

den Leib JEsu Christi unterscheiden können. 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodte, und trincke von diesem Kelche.

168. Ist denn solch Prüfen und Unterscheiden vor Genieſſung des heiligen Abendmahls so gar nöthig?

Ja, sonsten erfolgt ein unwürdig Essen und Trincken zu desto schwerern Gerichte.

1 Cor. 11, 27-29. Welcher unwürdig von diesem Brodte isset, oder von dem Kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte, damit daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

† 169. Wie geschicht solches Prüfen?

1. Ob er solch Sacrament verstehe? 2. Ob er es gebraucht aus Gewohnheit, oder hertzlichem Verlangen, Hunger und Durst. 3. Ob er in rechter Betrübniß und Reue über seine Sünden stehe? 4. Ob

4. Ob er ein versöhnlich Hertz habe?
5. Ob er auch gewillet, sich wahrhaftig zu bessern, ꝛc.

170. Was hat denn ein würdiger Communicant vor einen Nutzen von Geniessung des heiligen Abendmahls?

Die Stärckung des Glaubens an Christum JEsum zu seiner Seligkeit.

†171. Wird denn die Seligkeit schon hier erlanget?

Theils schon hier in der Gerechtfertigung Röm. 4, 6. Die Seligkeit ist allein des Menschen, welchem GOtt zugerechnet die Gerechtigkeit.

Theils erst dort in jenem Leben, da sie denn gröſſer und vortreflicher seyn wird, wohin Paulus zielet, Röm. 8, 24. Wir sind wohl selig, doch in der Hofnung; Die Hofnung aber, die man siehet, ist nicht Hofnung.

172. Ehe man aber zum völligen Genuß der Seligkeit gelanget, was geht vorher?

Der Tod.

173. Was ist der Tod?

Eine Trennung des Bandes, darinnen

innen Seel und Leib sonsten natürlich vereiniget sind.

174. Trifft denn der Tod alle Menschen?

Ja, alle Menschen, welche vermittelst natürlicher Geburth von Adam herstammen.

Gen. 3, 19. Du bist Erden, und solt zur Erden werden. Röm. 5, 12. Wie durch einem Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

175. Ist denn aber kein unterscheid zwischen dem Tode der Gläubigen und Ungläubigen?

Ja, auf Seiten der Gläubigen wird der Tod, der an sich eine Strafe der Sünden ist, zu einem Schlaf und Eingang in dem Himmel. Apoc. 14, 13. Auf Seiten der Ungläubigen ist ihnen der Tod nicht allein und bleibt eine Strafe der Sünden, sondern auch ein Eingang zur Höllen. Luc. 16.

176.

176. Wohin kommen denn die Seelen der Menschen?

Entweder in den Himmel oder in die Hölle, Luc. 16.

177. Welche Seelen kommen denn in den Himmel?

Der Gläubigen und Auserwehlten.

178. Welche kommen denn in die Hölle?

Der Ungläubigen und Verdammten.

179. Wohin kommen die Leiber?

In die Erde. Gen. 3, 19.

180. Werden sie darinnen bleiben?

Nein, sondern sie werden wiederum auferstehen.

Joh. 5 28. ꝛc. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervor gehen, die da guts gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber übels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

181. Worinnen bestehet die Auferstehung?

Darinnen, daß 1. Der Leib wieder-

um aus dem Staube hervor gebracht. Ez. 37, 7. Und 2. mit der Seelen wiederum vereinigt wird. Job. 19, 26. Und werde hernach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch GOtt sehen.

182. Was erfolgt auf die allgemeine Auferstehung der Todten?

Ein allgemeines Gericht.

Act. 17, 31. Darum, daß Er einen Tag gesetzt hat, auf welchen Er richten will den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem Ers beschlossen hat, und jedermann fürhält den Glauben, nachdem Er ihn hat von den Todten auferwecket. Matth. 25, 31. ꝛc.

183. Worinnen wirds bestehen?

1. In einer Untersuchung. 1 Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit, bis der HERR komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Hertzen offenbahren. 2. In einer Vergeltung. Joh. 5, 29. Es werden herfür gehen,

gehen, die da gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber übels gethan haben zur Auferstehung des Gerichts.

Matth. 25, 34. ꝛc. Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters ꝛc.

184. Wie wirds alsdenn Himmel und Erden gehen?

Ps. 102, 26. 27. Hebr. 1, 10. 2 Petr. 3, 10.

II.

Vom rechten Leben.

1. Was fliesset aus einem rechten Glauben?

Ein rechtes Leben.

Nach welcher Regel ist es eingerichtet?

Nach den zehn Geboten.

Wie heisst das erste Gebot?

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten und lieben und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines GOttes nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinen Namen nicht Fluchen, Schweren, Zaubern, Lügen und Triegen; sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und dancken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe

selbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot?

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren / auf daß dirs wohl gehe / und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun,

thun; sondern ihn helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nechsten Geld oder Guth nicht nehmen, noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Guth und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsche Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, und gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder alles/ was sein ist.

Was

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich der HERR dein GOTT/ bin ein eiferiger GOTT/ der über die/ so mich hassen/ die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied/ aber denen/ so mich lieben und meine Gebot halten/ thue ich wol bis ins tausende Glied.

Was ist das?

GOtt dräuet zu strafen alle, die

diese Gebot übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinen Zorn, und nicht wider solche Gebote thun; Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

3. Wer hat diese Gebote gegeben?

GOtt. Exod. 20.

4. Wie viel Gebote hat GOtt gegeben?

Zehen. Exod. 24, 28.

5. Wem hat er sie gegeben?

Allen Menschen.

6. Durch wen?

Durch Mosen.

7. Wo?

Auf dem Berge Sinai.

8. Wor

8. Worauf waren diese zehen Gebote geschrieben?

Auf zwey steinerne Tafeln. Exod. 31, 18.

9. Wie viel Gebote gehören zur ersten Tafel?

Die ersten drey.

10. Wie viel zur andern Tafel?

Die übrigen sieben.

11. Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe GOttes.

12. Wovon handelt die andre Tafel?

Von der Liebe des Nächsten.

13. Was gebietet GOtt in dem ersten Gebote?

Den innern wahren Gottesdienst.

14 Worinnen besteht derselbe?

Darinnen, daß ich GOTT über alle Dinge fürchte, liebe und vertraue.

15. Was verbietet GOtt in dem ersten Gebot?

Den inneren falschen Gottesdienst.

16. Wor

16. Worinn besteht derselbe?

Darinnen, daß ich GOTT nicht über alle Dinge fürchte, liebe, und vertraue.

17. Was gebietet GOtt in dem andern Gebote?

Den rechten Gebrauch des Namens GOttes.

18. Worinn besteht derselbe?

Darinnen, daß ich denselben in allen Nöthen anrufe, bethe, lobe und dancke.

Was verbietet GOtt in dem andern Gebote?

Den Mißbrauch des Namens GOttes.

20. Worinnen besteht derselbe?

Darinnen, daß ich bey den Namen GOttes fluche, schwere, zaubere, lüge und trüge.

21. Was

21. Was gebietet GOtt in dem dritten Gebote?

Die rechte Sabbaths-Feyer.

22. Worinnen besteht dieselbe?

Darinnen, daß ich GOttes Wort heilig halte, gerne höre und lerne.

23. Was verbietet GOtt in dem dritten Gebote?

Die falsche Sabbaths-Feyer.

24. Worinnen besteht dieselbe?

Darinnen, daß ich GOttes Wort verachte, unheilig halte, nicht gerne höre und lerne.

25. Was gebietet GOtt in dem vierten Gebote?

Das wohlverhalten gegen die Obern.

26. Worinnen besteht dasselbe?

Darinnen, daß ich meine Eltern und Herren in Ehren halte, ihnen diene, gehorche, sie lieb und werth halte.

27. Was

27. Was verbietet GOtt?

Das übele Verhalten gegen die Obern.

28. Worinnen besteht dasselbe?

Darinnen, daß ich sie verachte und erzürne, sie nicht in Ehren halte, ꝛc.

29. Was gebietet GOtt in dem fünften Gebote?

Die Sorge für unsers Nächsten Leben.

30. Worinnen besteht diese?

Darinnen, daß ich meinen Nächsten helfe und fördere in allen Leibes Nöthen.

31. Was verbietet GOtt?

Den Todtschlag.

32. Worinnen besteht derselbe?

Darinnen, daß ich meinen Nächsten an seinem Leibe Schaden und Leid thue, ja ihn wohl gar tödte.

33. Was

33. Was gebietet GOtt in dem sechsten Gebot?

Die Keuschheit.

34. Worinnen besteht dieselbe?

Darinnen, daß ich keusch und züchtig lebe in Worten und Wercken.

35. Was verbietet GOtt?

Die Unkeuschheit in Worten und Wercken.

36. Was gebietet GOtt in dem siebenten Gebot?

Die Fürsorge für des Nächsten Gut.

37. Worinnen besteht dieselbe?

Darinnen, daß ich meines Nächsten Guth und Nahrung helfe, bessere und behüte.

38. Was verbietet GOtt?

Den Diebstahl.

39. Worinnen besteht derselbe?

Darinnen, daß ich meines Nächsten Geld

Geld oder Gut nehme, entweder auf eine grobe oder subtile Weise durch falsche Wahr und Handel.

40. Was gebietet GOtt in dem achten Gebot.

Das wahre Zeugniß.

41. Worinnen besteht solches?

Darinnen, daß ich meinen Nächsten entschuldige, guts von ihm rede und alle Dinge zum besten kehre.

42. Was verbietet GOtt?

Das falsche Zeugniß.

43. Worinnen besteht solches?

Darinnen, wenn ich meinen Nächsten fälschlich belüge, verrathe, afterrede, oder bösen Leumund mache.

44. Was gebietet GOtt in dem neunten und zehenten Geboth?

Das Wohlverhalten gegen die in und aus dem Hertzen aufsteigende böse Lüste.

45. Was

45. Was verbietet GOtt?

Die böse würckliche nach dem neundten, und Erb-Lust nach dem zehenden Gebote.

† 46. Was hat dir nun GOtt in diesen zehen Geboten befohlen?

Daß ich recht leben soll, so wohl 1. Gegen Ihn, nach denen drey ersten Geboten. 2. Gegen den Nächsten, und zwar gegen den, der (1) über mich ist nach dem vierten Gebote. (2) Um und neben mir ist, nach dem fünften, sechsten, siebenden und achten Gebote. (3) Gegen mich selbst nach dem neundten und zehenden Gebote.

47. Woron handelt der Schluß der heiligen zehen Gebote?

So wohl von der Gerechtigkeit und Ernst GOttes wider die Ubertreter dieser Gebote; als auch

von

von der Gnade und Güte GOttes gegen die jenige, so da seine Gebote halten.

48. Weil zu einem rechten Leben auch ein GOtt gefälliges Gebet nach dem andern Gebote gehöret, und dieses gar eine wichtige Sache, so sage mir wo findest du dieses weitläuftiger ausgeführt?

In dem dritten so genannten Hauptstücke, welches da handelt:

Von dem Gebet des HErrn: oder vom Vater Unser.

Wie lautet die Vorrede im Vater Unser?

Vater Unser / der du bist im Himmel.

Was ist das?

GOTT will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und

und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

GOttes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder GOttes darnach leben, daß hilf uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes, da behüt uns für lieber himmlischer Vater.

Die

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade gläuben und Göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel / also auch auf Erden.

Was ist das?

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet? aber

wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille; sondern stärcket und behält uns vest in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende: das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte?

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

GOtt gibt das tägliche Brod auch wohl ohn unser Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet,

Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Danckſagung empfahen unſer täglich Brod.

Was heiſſe denn täglich Brod?

Alles, was zur leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als Eſſen und Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Guth, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Geſinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Geſundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

Die fünfte Bitte?

Und vergib uns unſre Schuld, als wir vergeben unſern Schuldigern.

Was iſt das?

Wir bitten in dieſem Gebet, daß

der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen: denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet; sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

GOtt versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und

und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiffelung, und andere grosse Schande und Laster: und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel, Leibes und der Seelen, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heisst Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind den Vater im Himmel angenehm und erhört: Denn Er selbst hat uns geboten, also zu beten und verheissen, daß Er uns will erhören. Amen, Amen, das heisst Ja, Ja, es soll also geschehen.

49. Wer hat dis Gebet gemacht?

Der HERR JEsus. Matth. 6. Darum wirds genannt das Gebet des HErrn.

50. Wie wirds eingetheilet?

In drey Theil. 1. Die Vorrede. 2. Sieben Bitten, und 3. Beschluß.

51. Warum bittest du in diesen sieben Bitten?

So wohl um Erlangung des Guten, nach den vier ersten Bitten, als auch um Abwendung des Bösen, nach den drey letzten Bitten.

52. Was

52. Was lehret dich die Vorrede?

Den Vater/ zu dem wir beten.

53. Wer ist hier der Vater?

Der Dreyeinige GOtt.

54. Ist der allein dein Vater?

Nein, sondern unser aller Vater.

55. Warum sagest du denn in deinem Gebet Vater?

Mich in kindlichen Vertrauen zu stärcken, daß GOtt hören und helfen wolle.

56. Warum sagst du denn der du bist im Himmel?

Daß GOtt helfen könne.

57. Warum bittest du in der ersten Bitte?

Um die Heiligung des göttlichen Namens.

58. Wodurch geschiehet sie?

Durch reine Lehre und heilig Leben.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, denn dein Wort ist die Wahrheit.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

59. Warum bittest du nach der andern Bitte?

Um die Zukunft des Reichs GOttes.

60. Was verstehest du durch das Reich?

Das Reich der Gnaden und das Reich der Herrlichkeit.

61. Wie kömmt das Reich GOttes zu dir?

Durchs Wort und Sacrament.

62. Wenn das Gnaden-Reich nicht zu dir kommt, Kanst du denn ins Reich der Herrlichkeit kommen?

Nein.

63. In

63. In was vor einem Reiche sind alle Menschen vor Natur?

In dem Reiche des Teufels.

1 Joh. 5, 19. Die gantze Welt liegt in Argen.

64. Wer hat sie daraus erlöset?

Christus.

Col. 1, 13. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns.

65. Wem gebühret nun die Unterthänigkeit?

Christo.

Jac. 4, 7. So seyd nun GOtt unterthänig und widersteht dem Teufel, so fliehet er von euch.

66. Warum bittest du nach der dritten Bitte?

Um die Erfüllung des Göttlichen Willens.

67. Wo soll der Wille GOttes erfüllet werden?

Im Himmel und auf Erden.

68. Was muß weg, wenn der Wille GOttes bey uns geschehen soll?

Der Wille des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches.

69. Wessen Wille soll denn allein geschehen?

Des Vaters Wille.

70. Was will denn dieser Vater?

Wir sollen 1. Recht gläuben.

Joh. 6, 40: Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben.

2. Heilig leben.

1 Thess. 4, 3. 7. Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

3. Ge-

3. Gedultig leiden.

Hebr. 10, 36. Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut und die Verheissung empfahet.

71. Warum bittest du nach der vierten Bitte?

Ums tägliche Brod.

72. Was verstehest du hier durchs tägliche Brod?

Zeitliche Nothdurft.

Luc. 14, 1. JEsus kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer auf einen Sabbath, das Brod zu essen.

73. Warum bitten wir das Brod nur heute?

Weil wir für den andern Morgen nicht sorgen sollen.

Matth. 6, 34. Sorget nicht für den andern Morgen.

74. Gibt GOtt das Brod ohne Arbeit?

Nein.

Gen. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen.

75. Gibt GOtt das Brod ohne Gebet?

Nein.

76. Warum bittest du nach der fünften Bitte?

Um Vergebung unsrer Sünden.

77. Ist denn diese Bitte so nöthig?

Ja, so nöthig als wie das tägliche Brod.

78. Was gibt GOtt alle Tage?

Das tägliche Brod.

79. Warum müssen wir GOtt alle Tage in Geistlichen anrufen?

Um Vergebung der Sünden.

80. Wie soll uns GOtt vergeben unsere Sünde?

Aus Gnaden.

81. Was wird hiebey auf unsere Seite erfodert?

Busse und Versönlichkeit.

Luc

Luc. 18, 13. Der Zöllner stund von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: GOtt sey mir Sünder gnädig.

Matth. 5, 23. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst alda eindencken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm und opfere deine Gabe.

Matth. 6, 14. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

82. Warum bittest du in der sechsten Bitte?

Um Abwendung der bösen Versuchung.

83. Wie mancherley ist die Versuchung?

Zweyerley: Eine Gute und Böse.

84. Wer versucht zum Guten?

GOTT.

Jac. 1, 3. GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen.

85. Wer versucht zum Bösen?

Der Teufel, die Welt, das Fleisch.

86. Wer versucht uns zur Sünde?

Der Teufel.

87. Wer zur Eitelkeit?

Die Welt.

88. Wer zum Fressen, Sauffen, Stoltziren?

Unser Fleisch.

89. Was sucht der Teufel bey seiner Versuchung?

Die Verzweiffelung.

90. Was die Welt?

Unglauben.

91. Was das Fleisch?

Schande und Laster.

92. Soll denn der Teufel, die Welt und Fleisch bey ihren bösen Versuchungen gewinnen?

Nein, wir sollen gewinnen und den Sieg behalten.

Röm. 8, 38. In dem allen überwinden wir weit um des Willen, der uns geliebet hat.

1 Joh. 2, 13. Ich schreibe euch Jünglingen, denn ihr habt den Bösewicht überwunden. c. 5, 18.

93. Warum bittest du nach der siebenten Bitte?

Um die Erlösung von dem Übel.

94. Was verstehest du hier durch das Übel?

Den Teufel, die Sünde, und alle Strafe der Sünden.

95. Wenn geschicht die völlige Erlösung von solchem Übel?

Wenn unser Stündlein kommt und

und GOTT ein seligs Ende bescheret.

96. Was lehret dich der Beschluß?

1. Wie ich den Vater in Himmel soll preisen, von wegen seiner Herrschaft: (dein ist das Reich) seiner Allmacht: (dein ist die Kraft) seiner Herrlichkeit: (dein ist die Herrlichkeit in Ewigkeit.) 2. Wie ich mich dadurch im Glauben soll stärcken, Amen.

III.

Von dem rechten seligen Sterben.

1. Was folget auf rechten Glauben und Leben?

Ein recht selig Sterben.

2. Sterben denn nicht alle Menschen selig?

Nein; sondern nur die Gläubigen.

3. War-

3. Warum sterben diese selig?

Weil sie sterben in der Liebe und Gemeinschaft des dreyeinigen GOttes.

Röm. 8, 38. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes, noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

Apoc. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben von nun an.

4. Wie wird dieses ihr selig Sterben sonsten in der Schrift genannt?

Ein süsser Schlaf und Ruhe.

Joh. 11, 11. Lazarus unser Freund schläft.

2. Eine Frieden-Fahrt.

Luc. 2, 29. HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren.

3. Ein Gang zum Vater, u. s. w.

5. Wie

5. Wie sterben die Ungläubigen und Gottlosen?

Unselig.

6. Warum?

Weil sie ausser GOTT in ihren Sünden sterben.

1 Chron. 11, 13. Saul starb in seiner Missethat, die er wider den HErrn gethan hatte, an dem Wort des HErrn, das er nicht hielt.

7. Was ist hierbey dein Schluß und Wunsch?

Das zuletzt wenn mein Stündlein kommt, der Vater im Himmel mir ein selig Ende bescheere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Anhang

Anhang der Fragestücke.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Wie weist du das?

Aus den Zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünd auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

5. Hoffest du auch selig zu sterben?

Ja, ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn JESU Christi.

7. Wer ist Christus?

GOttes Sohn wahrer GOtt und Mensch.

8. Ist denn nur ein einiger GOtt?

Ja, aber in dem einigen GOTT sind drey Personen, der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist denn der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur GOtt, der heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weist du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie

12. Wie lauten die Worte?

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. Gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich das zu gläuben?

Das Wort Christi: Nehmet hin/ esset,

esset/ das ist mein Leib/ trincket alle daraus/ das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen und gedencken, wie er uns gelehret hat: Solches thut/ so oft ihrs thut/ zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken, denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können gnug thun, für unsere Sünde, denn Christus wahrer GOtt und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was

17. Was hat ihn denn beweget für deine Sünde zu sterben und gnug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und andern Sündern, wie geschrieben stehet Joh. 14. Röm. 5. Gal. 1. Eph. 6.

18. Warum wilt du denn zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach von ihm auch lerne, GOtt und meinen Nechsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reitzen das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von GOttes wegen soll ihm beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth/ so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden,

den, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, das sie davon saget. Gal 5. Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget, Joh. 15, 16. 1 Joh. am 2. und 5. Capitel.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8. und 15. 1 Petr. 5. Eph. 6. 1 Tim. 2.

E N D E.

Kurtzes und deutliches

Catechismus-EXAMEN

Für die Jugend der Grafschaft Wernigeroda/

Auf gnäd. Herrschaftlichen Befehl

Entworffen

Von

Johann Heinrich Gutjahr/
Superint. Consist. Assess. und Past. Prim.
zu S. Sylv. und Georg.

WERNIGERODA,
Zu finden
Bey Michael Anton Struck, 1737.